



EINE ORGANISATION SUI GENERIS

Das Deutsche Rote Kreuz

Das Deutsche Rote Kreuz stellt alle seine auf die Sicherstellung der gesundheitlichen und sozialen Versorgung und Betreuung der Bevölkerung ausgerichteten Aufgabenfelder in den Mittelpunkt des Komplexen Hilfeleistungssystems (Kernkompetenz) und plant ihre Nutzbarmachung für die Bewältigung von Katastrophen aller Art.

Als offene Gemeinschaft von Helfenden gestalten wir ein friedliches und lebenswertes Miteinander aller Menschen mit.

Deutsches Rotes Kreuz e.V.

Generalsekretariat

Carstennstraße 58

12205 Berlin

Tel.: 030 85404-0

E-Mail: rettungsdienst@drk.de

www.drk.de



DER RETTUNGSDIENST

...und andere Komponenten des Gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes

Sanitätsdienst

- Der „Sanitätsdienst“ umfasst im weitesten, strategischen Sinne alle nicht dem Rettungsdienst direkt zugeordneten bzw. ihn ergänzenden Aufgaben.

Betreuungsdienst

- Eine Vielzahl der Aufgaben, die der Betreuungsdienst bei Katastrophen wahrnimmt, wird im Alltag in gleicher oder ähnlicher Weise von Diensten geleistet, die nicht primär auf Katastrophenschutz ausgerichtet oder dort angesiedelt sind.

Suchdienst, DRK-Auskunftsstellen

- Gewissheit bei Unglücksfällen und Katastrophen.

DER RETTUNGSDIENST

...und die Strategie für das nächste Jahrzehnt

- Die präklinische notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung ist eine eigene unabhängige Säule des Gesundheitswesens und mit den anderen Säulen – der stationären und ambulanten Versorgung – sehr gut vernetzt.
- Die Managementdeterminanten „medizinische Leistung“, „Wirtschaftlichkeit“ und „Idealauftrag“ sind verbandsweit etabliert und werden je nach örtlicher und individueller Notwendigkeit gestärkt; damit wird die Leistungsfähigkeit des DRK-Rettungsdienstes aufrechterhalten.
- Der regelhafte Einsatz vom Ehrenamt im Rettungsdienst ist sichergestellt.
- Die Strategie des Komplexen Hilfeleistungssystems ist in operatives Handeln umgesetzt, auch in alltäglichen Einsatzsituationen.



www.drk.de



Füreinander da. Miteinander stark.

Der Rettungsdienst im Deutschen Roten Kreuz



RETTmobil 2023
10. – 12.05. in Fulda

...und das Gemeinwohl

Vernetzung der Hilfeleistungen

Auf jeder Gliederungsebene gilt es, die Hilfeleistungsangebote zu vernetzen, um das Gemeinwohl zu stärken. So auch den Rettungsdienst mit den hoch qualifizierten ehrenamtlichen DRK-Gemeinschaften: den Bereitschaften, der Wasserwacht und der Bergwacht.

Bei Lagen, in denen der Bevölkerungsschutz aktiviert wird, gilt es, die Kompetenzen und die Leistungsfähigkeit zu bündeln. Dies gilt beim Massenansturm von Verletzten/ Erkrankten, in Großschadenslagen und Pandemien ebenso wie bei der alltäglichen Bewältigung von Herausforderungen in den Einsätzen etwa in unwegsamen Geländen oder bei Sucheinsätzen.



...und die Zukunft

Demografische Veränderungen, komplexe Krankheitsverläufe, Großschadenslagen, Pandemien bedürfen...

- Überwindung der Hindernisse zur Realisierung einer sektorübergreifenden Versorgung
- Neuausrichtung arbeitsteiliger Versorgungsprozesse aus der Perspektive der Patientinnen und Patienten
- Aufbau von Organisationen mit Blick auf Versorgungsziele und Förderung von Zusammenarbeit
- Umsetzung und Weiterentwicklung von Berufsprofilen mit eindeutig zugewiesenen Kompetenzen und Verantwortlichkeiten
- Stärkung interdisziplinärer Ansätze durch Forschungsförderung und Vernetzung der Sicherheitsforschung im DRK
- Stärken der regionalen Planung und Förderung von Versorgungsnetzen



...und die sichere medizinische Versorgung

Für die Sicherstellung des Rettungsdienstes auch in Zukunft benötigen wir:

- bedarfsgesteuerte, flexible Sicherstellung der rettungsdienstlichen Vorhaltung, auch mit einer smarten Steuerung in Realzeit (Einsatz von Künstlicher Intelligenz – KI)
- ständige gegenseitige Adaption mit der stationären Versorgungsstruktur, um die für die Patientinnen und Patienten am besten geeignete Klinik in optimaler Zeit zu erreichen
- zielgerichteter Einsatz von Kompetenzen und Ressourcen, z.B. durch Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter, Telenotarztssysteme und Notärztinnen und Notärzte



...und das Ehrenamt

Die Systeme Rettungsdienst, Zivil- und Katastrophenschutz bilden Bestandteile eines integrierten Notfallvorsorge- und Hilfeleistungssystems, das insgesamt auf die Beteiligung Ehrenamtlicher angewiesen bzw. ausgelegt ist („sozialraumnaher Bevölkerungsschutz“).

Kernelemente des Komplexen Hilfeleistungssystems sind:

- Schaffung von ehrenamtsfreundlichen Rahmenbedingungen
- Mitwirkung des Ehrenamtes bei der medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Notfall
- Bewältigung von Großschadensereignissen
- Individualunterstützung bis zum Massenansturm von Verletzten und Erkrankten
- Präklinische notfallmedizinische Versorgung
- Spezialrettung (Berg- und Wasserrettung)
- Unterstützung und Erstversorgung (z.B. durch Helfer vor Ort, Sanitätsdienst und Bereitschaften)

